

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 21

Rubrik: Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

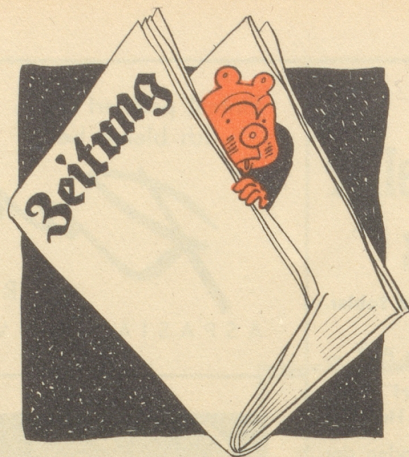
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

Glossen vom Mitarbeiter Göpf

Die nationalrätliche Geschäftsprüfungs- kommission in Schaffhausen.

... Am Abend offerierte die Regierung den Gästen im Ratskeller einen bescheidenen Imbiß und einen Tropfen Eigengewächs.

d'Schaffhuser huuset meini!

Das Menschlein Matthias

Die ergreifende Geschichte eines Zehnjährigen, der auszieht, um sich einen Vater zu erobern, deshalb

2. Woche prolongiert

Hätt er jetz de Vatter gfunde?

Der föhnige Abend erlaubte uns einen unbehuteten Gang durch die Großstadt Zürich.

Wänns vertunklet gsi wär, wärets bimeid no „unbehost“ dur d'Schtadt g'laufe.

Die Schwalenaktion hat begonnen. Noch find in Unbetracht des kalten Wetters die Fänge gering. Bald aber werden Tausende von den wackern Zürichseefischern jeden Tag dem nassen Elemente entrissen, und dann sollen sie auf jedem Tisch einen Leckerbissen bedeuten.

Kannibalisch!



Die uns noch bevorstehenden Einschränkungen und Entbehrungen sind mit Würde zu tragen und dürfen das Schweizervolk nicht davon abhalten, getreu schweizerischer Tradition die Wunden der Zeit heilen zu helfen und die Flamme eidgenössischer Hilfsbereitschaft zu hüten.

Am Bankett, das durch Liedervorträge eines kleinen Männerchors belebt wurde,

— entbehrten die Gäste würdevoll Zahnstocher und Stoffservietten.

Dame sucht Partner

für hie und da gute Gelegenheitskäufe.

Wie wärs miteme Brockehuus-Tiräker?

Warum

die Poulets nicht beim Metzger einkaufen, wo Sie vom Fachmann pfannenfertig zubereitet in neuzeitlichen Kühl-Anlagen gelagert werden.

I chauf lieber kei Guggel.

Leistungsbrevet für die Zürcher-Jugend

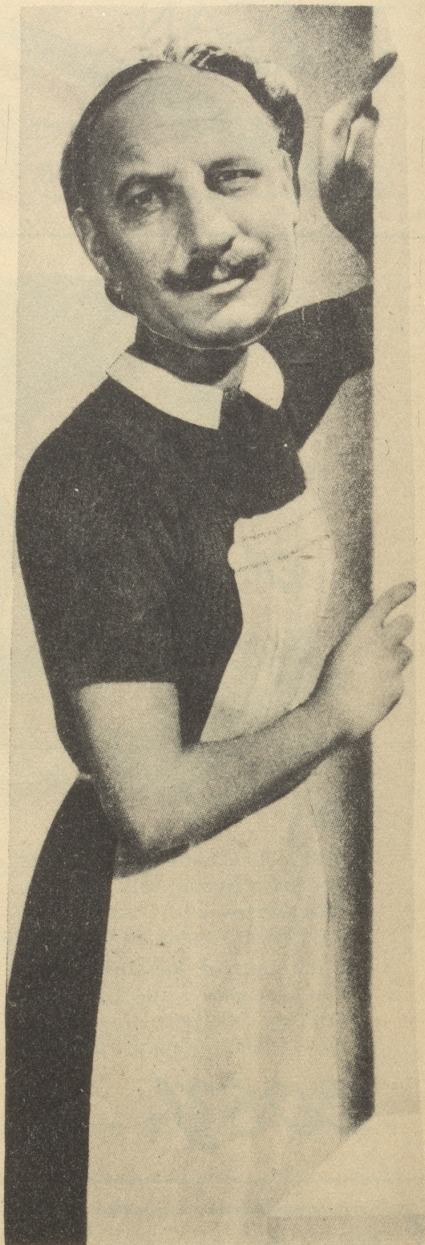
1. Jede Organisation ist berechtigt, diese Radprüfung der kant. Leistungsprüfung abzunehmen, sofern sie sich an diese Weisungen hält.
2. Die Berechtigung zur Abnahme der Radprüfung erhält sie, indem sie ihre Tourenrouten und Tourenleiter bis zum 31. Mai 1941 der Abt. Vorunterricht, Militärdirektion Zürich, zur Genehmigung zustellt.

Tourenleiter für de Transport guet y-packe!

Unser vielseitige Gretler

Ein Berner Blatt schreibt in einer Voranzeige des Berner Stadttheaters von Weltis «Steibruch»:

«Die Rolle der Mutter ist unserm volkstümlichsten Schweizer Schauspieler Heinrich Gretler wie auf den Leib geschnitten.»



Ein Nebelspalter-Leser aus Bern stellte sich die Rolle so vor.

Unser traditionelles „Quer durch Schaffhausen“

wird nach dem letztjährigen, durch die besonderen Verhältnisse bedingten Unterbruch, am Auffahrtstag, den 22. Mai, ev. Sonntag, den 25. Mai, zum 14. Male zwischen den schmucken Erkern unserer alten, heimeligen Gassen ausgetragen.

Schlöhnd d'Köpf nüd aa!